Bericht für Info Root vom Juli/August 2011

renergia
Energie aus Abfall.

Renergia: Baugesuch und UVB liegen auf

Nach der Zustimmung durch die Rooter Stimmbürger erfolgt nun die öffentliche Auflage des Baugesuchs und des Umweltverträglichkeitsberichts. Dieser zeigt, dass die Renergia die Anforderungen der Umweltschutzgesetzgebung in allen Belangen deutlich einhalten kann. Die Gebäudehülle wurde weiter entwickelt und hat dank optimierter Gestaltung, anderer Materialisierung und Farbgebung an Qualität gewonnen.

Das Projekt Renergia – die geplante Kehrichtverbrennungsanlage für alle beteiligten Kantone in der Zentralschweiz – konnte nach der Genehmigung des Bebauungsplans durch die Gemeindeversammlung in Root am 22. März 2011 so richtig durchstarten.
Das Bauprojekt und der Umweltverträglichkeitsbericht (UVB) wurden sorgfältig erarbeitet und Mitte Juni konnte die offizielle Baueingabe in der Gemeinde Root erfolgen. Vorgängig wurden der Gemeinderat und am 8. Juni zirka 60 interessierte Anwohner über den aktuellen Stand des Bauprojektes und des Umweltverträglichkeitsberichts aus erster Hand in Root informiert. Der stete Informationsaustausch mit den Behörden und Anwohnern wird auch weiterhin gepflegt.
Das Bauprojekt und der UVB liegen vom 27. Juni bis 18. Juli auf der Gemeindekanzlei Root auf. Gleichzeitig werden das Baugespann sowie eine Informationstafel auf der Waagmatte das Ausmass der Anlage zeigen.

Bauprojekt und Architektur

Das Bauprojekt umfasst Berichte und Pläne zu allen vorgeschriebenen Themen wie Lage, Verfahrenstechnik, Baubeschrieb, Erschliessung, Baustelleneinrichtung, Brandschutz usw. Die Gebäudehülle hat sich seit der Wettbewerbsvergabe vor einem Jahr aus der funktionalen Nutzung im Innern und wegen baulichen Herausforderungen weiter entwickelt. Durch die architektonisch anspruchsvolle Gestaltung und die vollständige Einhausung der technischen Anlagen mit einer Gebäudehülle wird erreicht, dass sich das grosse Gebäudevolumen bestmöglich in die Landschaft integriert. Es tritt mit der angepassten Farbgebung, Form und Textur trotzdem eigenständig in Erscheinung. Von Root aus wird die Anlage nur untergeordnet sichtbar sein.

Umweltverträglichkeit wird geprüft

Das Bauprojekt Renergia unterliegt der Pflicht zu Umweltverträglichkeitsprüfung. Mittels Messungen und Berechnungen wurden die Auswirkungen auf die Luft, den Lärm, das Wasser, den Boden usw. detailliert untersucht und in einem umfangreichen Bericht abgebildet. Der Verfasser des Umweltverträglichkeitsberichts kommt zum Schluss, dass die geplante Anlage dem aktuellen Stand der Technik entspricht und sämtliche Anforderungen des Umweltschutzes klar einhalten kann. In vielen Bereichen wie beispielsweise bei den Luftemissionen unterschreitet die Renergia die strengen Vorschriften der Luftreinhalteverordnung bei den meisten Schadstoffen um ein Mehrfaches.

Hervorragende Energieeffizienz

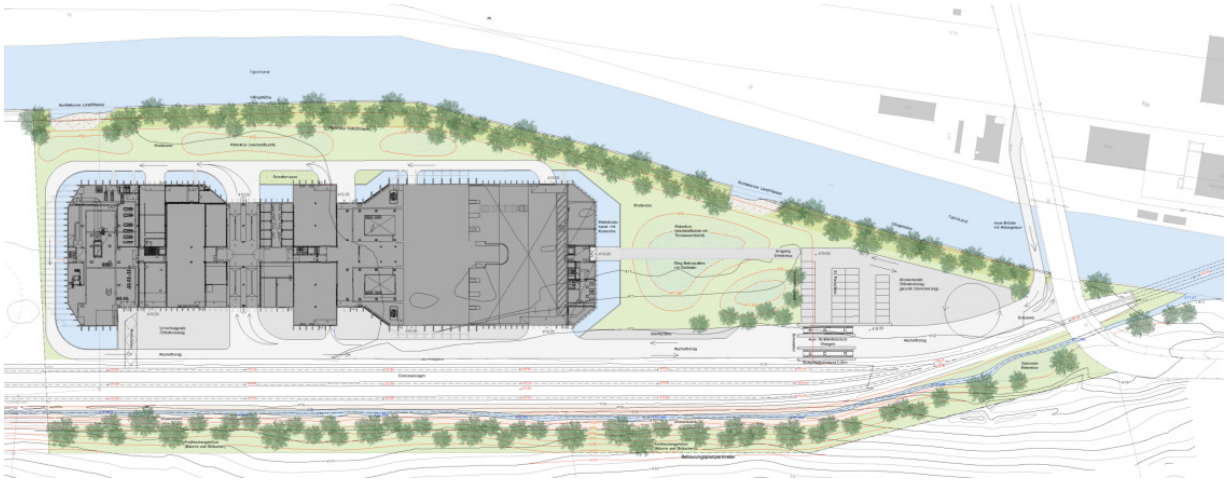
Die Kehrichtverbrennungsanlagen in der Schweiz erbringen rund 70% der alternativen Stromerzeugung in Schweiz, wenn man die Wasserkraft nicht mitrechnet. Die Renergia wird das mit Abstand grösste Stromkraftwerk im Kanton Luzern und ist so in der Lage, 38‘000 Haushalte rund um die Uhr mit Strom zu versorgen. Dies entspricht der Energiemenge, welche rund 140 grosse Windräder wie in Andermatt pro Jahr produzieren. Dank der gleichzeitigen Wärmelieferung an die Papierfabrik Perlen kann dort zusätzlich auf einen grossen Teil der Dampferzeugung mittels fossilen Brennstoffen verzichtet werden. Damit werden umgerechnet rund 40'000 Tonnen Heizöl pro Jahr eingespart.
Die klimarelevanten CO2-Emissionen vermindern sich um rund 90'000 Tonnen CO2 pro Jahr. Für weitere Informationen kann der Bericht Umweltverträglichkeit Hauptuntersuchung konsultiert werden.

Erschliessung: Strasse und Bahn

Die Erschliessung erfolgt sowohl in der Bauphase wie in der Nutzungsphase für die Lastwagen ausschliesslich über den neuen Autobahnanschluss Buchrain. Die Fahrzeuge können nur aus dieser Richtung über die neue Brücke aufs Areal der Renergia gelangen. Auch die Ausfahrt wird so gebaut, dass die Lastwagen nur in diese Richtung wegfahren. Leider ist gegen das geplante Lastwagenfahrverbot ab der Kanalbrücke immer noch eine Beschwerde beim Verwaltungsgericht hängig.
Der Bahntransport für Kehrichtanlieferung ist als Option im Bauprojekt enthalten. Der Umschlag von der Bahn auf Fahrzeuge, die den Kehricht zum Kehrichtbunker liefern, wird auf dem Areal der Papierfabrik erfolgen. Der Umweltverträglichkeitsbericht weist in einem separaten Gutachten nach, dass heute der Bahntransport gegenüber der Strasse ökologisch kaum und ökonomisch massiv schlechter abschneidet. Der Hauptgrund liegt in den langen Fahrstrecken für Güterwagons, welche jeweils über den Rangierbahnhof Spreitenbach geführt werden müssen sowie den grossen Emissionen beim Be- und Entladen der Güterwagen.

Auch die Natur profitiert

Dank verschiedenen Ausgleichsmassnahmen auf der Wagmatt und in der Umgebung profitiert auch die Natur vom Projekt. Auf dem Areal sind diverse Retensionsbecken und –mulden für den Rückhalt des Regenwassers geplant, welche als Wechselfeuchtgebiete für eine artenreiche Flora und Fauna Lebensraum bieten sollen und mit dem Fabrikkanal vernetzt werden. Das Ufergehölz am Fabrikkanal bleibt erhalten. Am Hangfuss des Giebels entsteht ein neues Fliessgewässer mit grosszügigem Mündungsgebiet in den Fabrikkanal, welches ebenfalls als Vernetzungskorridor für viele gefährdete Arten funktioniert.
Die umfangreichen Ausgleichsmassnahmen im Gebiet Allmend und an den Bächen im Siedlungsgebiet Root erfolgen unter der Federführung der Gemeinde Root.

Weitere Informationen

Auf der Homepage www.renergia.ch oder via Hotline Tel. 041 455 33 33 erhalten Interessierte weitere Informationen zum Projekt. Auch der Umweltverträglichkeitsbericht steht auf der Homepage zum Download zur Verfügung.